

Rezensenten Zeitung, 11.12.2010

Was im Leben wirklich zählt

Olivia Montis Fantasie-Roman „Luna Park“

VON CHRISTINA PISTOR

Es hätten schöne Sommerferien werden sollen: Der Junge Dugo ist von seinen Eltern in ein Ferienlager zum Starnberger See geschickt worden. Doch bereits auf der Busfahrt merken die teilnehmenden Kinder, dass etwas nicht stimmt. Die Aufpasser wenden Gewalt an, untersagen Gespräche. Und das „Haus am See“ entpuppt sich als die Hölle: Schmutzige Pritschen statt Federbetten, wässrige Suppe statt Süßigkeiten, Böden schrubben statt Spielen. Und wer nicht gehorcht, wird bestraft.

In dieser Situation rotten sich der Hauptcharakter Dugo, der dicke Brauni, die kleine Diva Zaza und der schlaksige Samson – genannt „das Kamel“ – zusammen und wagen die Flucht. Sie eilen auf die Lichter eines Rummelplatzes zu und hoffen, dort Hilfe zu finden. Stattdessen geraten

sie in eine surreale Nebenwelt, die versucht, sie mit Verlockungen in ihren Bann zu ziehen und für immer dort zu behalten. Und wer sich nicht bis in die Unendlichkeit amüsiert, den ereilt ein schreckliches Schicksal...

Die 42-jährige Autorin Olivia Monti, die ohne ihre Eltern aufwuchs, schreibt abwechslungsreich und jugendgerecht aus der Perspektive des minderjährigen Dugo, der seine unglaublichen Erlebnisse schildert. Schließlich müssen die Kinder entscheiden, worauf es ihnen im Leben wirklich ankommt, und das ist gar nicht so einfach. Passend zu dieser Verwirrung sind die Kapitelinitialen als Labyrinth angelegt und den Einband des Buches zierte eine Grafik des niederländischen Künstlers Escher mit unendlichen Treppenstufen, die es zu bewältigen gilt.

Olivia Monti, „Luna Park“, 180 Seiten, Abentheuerverlag, Abentheuer, 17,80 Euro.